Nyctalus (N.F.), Berlin 1 (1972) 2, S. 95–96

Aus dem Tierpark Berlin (Direktor: Prof. Dr. sc. Dr. h. c. H. Dathe)

Invasionsartiger Einflug von Braunen Langohren, *Plecotus auritus*, in ein Gebäude der Stadt Nauen

Von Joachim Haensel, Berlin

Unter dem 27. 9. 1976 brachte die „Märkische Volksstimme" folgende Kurznotiz: „Außergewöhnliche ‚Untermieter' haben sich in der Werbeabteilung der HO Nauen einquartiert. In der Nacht zum Donnerstag waren fast 20 Fledermäuse durch eine Lüftungsklappe in die Toilette eingedrungen und hatten dort ihren Tagesschlaf gehalten. Die Hoffnung der Werbefachleute, daß die Tiere in der folgenden Nacht auf dem gleichen Weg verschwinden würden, erfüllte sich nicht: Die Fledermäuse ‚besetzten' auch noch die Küche."

Als ich am gleichen Tag über den zuständigen Kreisnaturschutzbeauftragten Zimmermann dankenswerterweise über dieses Vorkommnis informiert wurde und erfuhr, die Fledermäuse seien noch anwesend, begab ich mich dorthin in der Erwartung, einmal mehr eine Gruppe Zwergfledermäuse vorzufinden. Von dieser Art ist das invasionsähnliche Eindringen in Wohnungen oder in andere oberirdisch gelegene Gebäudeteile auf der Suche nach Zwischenquartieren ab August bis gegen Mitte September eine seit langem (zuerst von Ryberg 1947 erwähnt) und aus zahlreichen Städten Europas bekannte Erscheinung und mehrfach zusammenfassend dargestellt worden (Palásthy u. Gaisler 1965, Grummt u. Haensel 1966, Hůrka 1966, Grimmberger u. Bork 1978 u. a.).

Stattdessen zeigte man mir in Nauen 14 Braune Langohren. Die Gruppe war in der Nacht vom 22. zum 23. 9. 1976 durch ein etwa 15 cm starkes, im rechten Winkel nach unten abbiegendes, innen ganz glattes Entlüftungsrohr in die Toilette des im Stadtzentrum auf einem Hinterhof gelegenen Gebäudes (1. Etage) eingedrungen. Ein Zurückkriechen, geschweige Ausfliegen auf dem gleichen Weg war für die Tiere unmöglich. Nach Dienstschluß ließen die Mitarbeiter die Verbindungstür zur angrenzenden Küche offenstehen und öffneten außerdem beide Flügel des Küchenfensters. Am folgenden Morgen waren die Fledermäuse noch vorhanden, aber in die Küche übergesiedelt. Ob sich ihre Anzahl verringert hatte, ließ sich im Nachhinein nicht mehr sicher feststellen, da der Anfangsbestand nicht exakt ausgezählt worden war. Wie aus dem Zeitungsbericht ersichtlich, blieb das Fenster während der folgenden Tage und Nächte geschlossen, so daß keine Veränderungen mehr eintreten konnten. Als ich am 27. 9. dort erschien, hingen 3 kleine Gruppen aus je 3–5 Ex. in den beiden Zimmerwinkeln auf der Fensterseite an oder hinter einem freiliegenden Wasserleitungsrohr sowie in der linken oberen Fensterecke. Ein einzelnes Ex. hing völlig frei an einer an der Decke frei verlegten Stromleitung inmitten der Küche. Alle Langohren waren in guter Kondition und befanden sich in tiefer Lethargie, als ich sie einsammelte. Sie wurden zum Tierpark Berlin mitgenommen und bis auf 1 Ex., das vorher entwichen war, dort beringt freigelassen. Bei den kontrollierten 13 Ex. handelte es sich um 12 ♂♂ (UA 37,5–40,0 mm, $\bar{x}$ = 39,0 mm) und 1 ♀ (UA 41,0 mm). Wahrscheinlich hat es sich ausschließlich um Jungtiere gehandelt, denn das ♀ besaß keine angetretenen Zitzen, und bei den ♂♂ waren keine Anzeichen einer geschlechtlichen Aktivität erkennbar.

Aus dem Schrifttum sind mir vergleichbare Fälle für diese Art nicht bekannt. Nur aus dem Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 89, wurde mir, beachtenswerterweise aus dem gleichen Zeitraum, schon einmal eine ähnliche Erscheinung gemeldet: Am 21. 9. 1966 drangen dort 3 oder 4 Fledermäuse in den Hausflur ein. Davon bekam ich aber 3 Tage später nur 1 Ex. in die Hand; es war ein Vertreter der Zwillingsart *P. austriacus*. Die Artzugehörigkeit der übrigen Tiere blieb hingegen ungeklärt (Haensel 1972).

In beiden Fällen könnte es sich um den Nachwuchs aus einer (?) aufgelösten Wochenstube auf der Suche nach einem Zwischenquartier gehandelt haben; die Einflüge in die Gebäude geschahen etwa mitten in der Zeitspanne, während der die Übersiedlungen (transmigratory activity) zu vorübergehenden Quartieren (transient roosts) sowohl bei der diesbezüglich aktiveren *P. auritus* (Ende August bis Oktober) als auch bei *P. austriacus* (September–Oktober) stattfinden (Horáček 1975).

Schrifttum

Grimmberger, E., u. Bork, H. (1978): Untersuchungen zur Biologie, Ökologie und Populationsdynamik der Zwergfledermaus, *Pipistrellus p. pipistrellus* (Schreber 1774), in einer großen Population im Norden der DDR. Teil 1. Nyctalus (N.F.) **1**, 55–73.

Grummt, W., u. Haensel, J. (1966): Zum Problem der „Invasionen" von Zwergfledermäusen, *Pipistrellus p. pipistrellus* (Schreber, 1774). Z. Säugetierk. **31**, 382–390.

Haensel, J. (1972): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1967–1971). Milu **2**, 303–327.

Horáček, I. (1975): Notes on the ecology of bats of the genus *Plecotus* Geoffroy, 1818 (*Mammalia: Chiroptera*). Věst. Čs. spol. zool. **39**, 195–210.

Hůrka, L. (1966): Beitrag zur Bionomie, Ökologie und zur Biometrik der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus* Schreber, 1774) (*Mammalia: Chiroptera*) nach den Beobachtungen in Westböhmen. Ibid. **30**, 228–246.

Palášthy, J., u. Gaisler, J. (1965): Zur Frage der sogenannten „Invasionen" und Winterkolonien der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus* Schreber, 1774). Zool. listy **14**, 9–14.

Ryberg, O. (1947): Studies on bats and bat parasites. Stockholm.

Dr. Joachim Haensel, DDR-1136 Berlin, Am Tierpark 125

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Haensel Joachim

Artikel/Article: Invasionsartiger Einflug von Braunen Langohren, PIccotus auritus, in ein Gebäude der Stadt Nauen 95-96